



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

36. Sitzung vom Dienstag, 22. Dezember 2015

19:30 Uhr - Sitzungszimmer des Raiffeisenhauses, Hofstetten

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Gubser Peter Bönzli-Graf Marc Boss-Schibler Peter Gschwind-Dufing Markus Schneebeli-Honegger Benjamin Schuppli Domenik Benz Bruno Ebner Roland
Gäste:	Zeis Thomas, Präsident Baukommission UaS (Trakt. 2) Gschwind René, Präsident Werkkommission (Trakt. 3) Scheiwiler Alfred, Präsident KföB (Trakt. 4 - 6)
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

Verhandlungen

- | | | |
|----|----------------|--|
| 1 | 0.1.2.3
341 | Protokolle Gemeinderat
Protokoll |
| 2 | 2.6.1.1
342 | Primarschulhaus Hofstetten
Altes Primarschulhaus Hofstetten
Arbeitsvergabe Machbarkeitsstudie |
| 3 | 7.1.2.1
343 | Erneuerung, Sanierung
Kanalsanierung
Untersuchung Sauberwasserkanalisation und Drainageleitungen |
| 4 | 0.9.1.1
344 | Mehrzweckgebäude „Mammut“
Sanierung Akustikanlage |
| 5 | 3.5.3
345 | Kinderspielplätze
Sanierung Spielplatz Mammut, Spielgeräte Kindergarten Flüh,
Vergrößerung Hartplatzfläche Kindergarten Hofstetten, Sanie-
rung Zugang zwischen Kindergarten und Hartplatzfläche in Flüh,
Sanierungen der Kindergarten-Aussenanlagen |
| 6 | 5.8.6.1
346 | Betreuung
Asylsuchende
Wahl einer Betreuerin für Sprachunterricht |
| 7 | 0.1.8.1
347 | Kommissionswahlen allgemein
Wahl eines Ersatzmitgliedes |
| 8 | 0.1.2.9
348 | Übriges Gemeinderat
Verschiedenes |
| 9 | 9.1.7
349 | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren
Abschreibungen (vertraulich) |
| 10 | 0.1.2.9
350 | Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich) |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
341	Protokoll

Ergänzungen:

3.4.1.1 Sportveranstaltungen

Geschäft-Nr. 336 Sportwochen: Organisation

Der ressortverantwortliche Gemeinderat, Markus Gschwind, stellt den Antrag.

2.9.5 Mittagstisch / Tagesstrukturen

Geschäft-Nr. 337 Familienergänzende Tagesbetreuung: Mittagstisch

Domenik Schuppli weist darauf hin, dass Eltern, welche ihre Kinder in der KiTa betreuen lassen, aufgrund des steuerbaren Einkommens Gemeindebeiträge einfordern können. Er findet es nicht in Ordnung, wenn Eltern, die das Angebot „Mittagstisch“ nutzen nicht gleich behandelt werden und keine Gemeindebeiträge erhalten.

Es werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht.

Das Protokoll Nr. 35 vom 8. Dezember 2015 wird einstimmig genehmigt.

Traktandenliste: Traktandum 10 „Personelles“ (vertraulich) wird an einer der nächsten Sitzungen behandelt.

2.6.1.1	Primarschulhaus Hofstetten
342	Altes Primarschulhaus Hofstetten Arbeitsvergabe Machbarkeitsstudie

An der Sitzung vom 03. November 2015 hat der Präsident der Baukommission „Umnutzung altes Schulhaus“ (BK UaS), Thomas Zeis, den Gemeinderat über die Erkenntnisse, die mögliche Raumaufteilung und den aktuellen Stand der Arbeit informiert. Der Gemeinderat hat aufgrund dieser Erläuterungen einstimmig beschlossen, die Gebäude nicht abzureissen. Er beauftragt die BK die Varianten A und B weiterzuverfolgen.

Gemäss Auftrag hat die BK UaS die Eignung des alten Schulhauses für den Zusammenschluss der Verwaltungszweige sowie des Ausstellungsraumes der Kulturwerkstatt untersucht. Im Weiteren sollen konkrete Grundlagen für die spätere Planerbeschaffung erarbeitet werden.

Da dieser Auftrag den zeitlichen und fachlichen Horizont der BK übersteigt, erachtet die Kommission die Begleitung und Unterstützung durch ein professionelles Planungsbüro als unabdingbar, um diesen Auftrag einwandfrei erfüllen zu können.

Die Firma Kontextplan soll sicherstellen, dass die Bedarfsklärung, die Machbarkeitsstudie und die Strategie zum weiteren Vorgehen juristisch korrekt und allumfassend durchgeführt werden.

Reto Vescovi, der Firma Kontextplan, hat auf die Mitglieder der BK einen sehr guten Eindruck gemacht. Die Gespräche mit ihm verliefen sehr professionell. Die bei anderen Gemeinden eingeholten Referenzen waren durchwegs positiv. Ebenso liegen die offerierten Preise im üblichen Rahmen.

Peter Boss ergänzt, dass Herr Vescovi mit den Abläufen in einer Gemeinde vertraut ist, da er Gemeinderat war.

Richard Gschwind findet eine gute Begleitung sei wichtig. Daher sollten in der Planungsphase die entsprechenden Gelder zur Verfügung gestellt werden. Obwohl es ein sportliches Ziel ist, möchte er bis Mai 2016 die Entscheidungsgrundlagen vorliegen haben, damit die Gemeindeversammlung im Juni 2016 darüber befinden kann.

Roland Ebner betont, dies sei erklärtes Ziel der Baukommission.

Domenik Schuppli erkundigt sich, was für Bedarfsabklärungen noch notwendig sind. Seiner Meinung nach wurde der Bedarf im Mitwirkungsverfahren erhoben.

Peter Boss weist darauf hin, dass das Projekt möglichst breit abgestützt sein sollte.

Gemäss Roland Ebner beinhaltet das Vorgehenskonzept Bedarfsabklärungen hinsichtlich Nutzungen und Raumprogramm, Variantenstudium, Machbarkeitsstudie sowie den Bericht als Entscheidungsgrundlage. Im Weiteren soll geklärt werden, ob es noch weitere Anspruchsgruppen gibt. Im Aussenbereich sollten in Bezug auf die Platzgestaltung die Vereine miteinbezogen werden.

Domenik Schuppli kann nicht nachvollziehen aus welchem Grund die in der Offerte ausgewiesenen Ansätze für die Bedarfsabklärung Ansprüche Gemeinde und Ansprüche Vereine unterschiedlich sind.

Richard Gschwind hebt hervor, dass die Gemeinde in diesem Prozess professionelles Know-how einkaufe. Das beauftragte Planungsbüro prüfe darin ebenfalls die Umsetzungsmöglichkeiten der gesammelten Anregungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, dem Antrag der Baukommission „Umnutzung altes Schulhaus“ (UaS) zu folgen und beauftragt die Firma Kontextplan AG, Solothurn, mit der professionellen Unterstützung der BK UaS zum Kostendach von CHF 35'000.--. Die Kosten werden in der Investitionsrechnung 2016 dem Konto 0291.5040.00 „Umsetzungskonzept altes Schulhaus – Projektkosten“ belastet.

7.1.2.1	Erneuerung, Sanierung
343	Kanalsanierung Untersuchung Sauberwasserkanalisation und Drainageleitungen

René Gschwind, Präsident Werkkommission, berichtet, dass die Gemeinde zwei Kanalisationssysteme bewirtschaftet:

- Schmutz- und Mischwasser (Fäkalien)
- Sauber- und Drainagewasser (unbelastetes Regenwasser)

Dem Werterhalt der Schmutz- und Mischwasserkanalisation wird seit Jahren grosse Beachtung geschenkt. Ein Leck in diesem Leitungssystem kann zu Verunreinigungen des Grundwassers führen.

Das Sauber- und Drainagewassersystem leitet das Oberflächenwasser direkt in ein Gewässer ab. Dadurch wird bei Gewittern und starken Regenfällen eine Überlastung der Abwasserreinigungsanlagen vermieden.

Bei diesen Leitungen steht nicht die Dichtigkeit im Vordergrund, sondern die Durchlässigkeit. Kalkablagerungen und Wurzeln können den Rohrquerschnitt verengen oder unter Umständen verschliessen.

Aufgrund der durchgeführten Submission beantragt die Werkkommission dem Gemeinderat, die Arbeiten für die Untersuchung der Sauberwasserkanalisation und der Drainageleitungen zum Preis von CHF 44'706.35 an die Firma Kanalreinigungs AG, Dornach, zu vergeben.

Die Kosten sind der Investitionsrechnung 2016 Konto-Nr. 7201.5032.13 „Kanal-sanierung 2016“ zu belasten.

Peter Boss ist über die Preisunterschiede erstaunt.

Roland Ebner informiert, dass die Ausschreibung aufgrund eines Pflichtenheftes erfolgte.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Arbeiten an die Firma Kanalreinigungs AG, Dornach, zum Preis von CHF 44'706.35 zu vergeben.

An der Sitzung vom 08. Dezember 2015 hat der Gemeinderat zugestimmt nach der Genehmigung des Budgets durch die Gemeindeversammlung das Geschäft „Ultraschall-Wasserzähler“ rasch möglichst abzuschliessen.

Nun hat der Gemeinderat vernommen, dass die Werkkommission weitere Offerten einholen will. Er bittet daher René Gschwind den Sachverhalt darzulegen.

René Gschwind berichtet, dass die Werkkommission aufgrund der Evaluation und Empfehlung der IWB vor 1 ½ Jahren beschlossen hat, Ultraschall-Wasserzähler der Firma Aquametro einzusetzen. Protokollarisch wurde dies jedoch nicht festgehalten. An der letzten Werkkommissionssitzung wurde der Antrag gestellt, dass Offerten zu anderen Systemen eingeholt werden.

Richard Gschwind weist darauf hin, dass bereits heute 50 Haushaltungen mit den Ultraschall-Wasserzählern der Firma Aquametro ausgestattet sind. Er findet es begrüssenswert, wenn verschiedene Offerten eingeholt werden, kann aber nicht verstehen,

weshalb zuerst 50 Wasseruhren eingebaut werden, Verkaufsverhandlungen über die Software geführt werden und dann erst zusätzliche Offerten eingeholt werden sollen. Es war vorgesehen, dass der Technische Dienst in den schneearmen Wintermonaten die Wasseruhren auswechselt.

Marc Bönzli informiert, die Software könne implementiert werden.

Bruno Benz hat mit der Firma Aquametro in Bezug auf die Software Verhandlungen geführt. Es könne nicht eine Software gekauft werden, welche nicht auf die Zähler von Aquametro abgestimmt ist.

Richard Gschwind hält fest, das Geschäft konnte nicht auf die heutige Sitzung traktandiert werden, da kein entsprechender Antrag vorlag. Daher könne kein Beschluss gefasst werden.

Roland Ebner entgegnet, der Antrag war geschrieben. Fakt sei, dass die Kommission einen anderen Entscheid gefällt habe. Er appelliert an die Ressortverantwortlichen, die Kommissionen in die Pflicht zu nehmen.

Domenik Schuppli hat kein Verständnis für dieses Vorgehen und plädiert dafür, einen Entscheid zu fällen.

Richard Gschwind weist wiederholt darauf hin, dass dieses Geschäft nicht traktandiert sei und somit an der heutigen Sitzung kein Beschluss gefällt werden kann.

0.9.1.1	Mehrzweckgebäude „Mammut“
344	Sanierung Akustikanlage

Alfred Scheiwiller berichtet, dass fünf Anbieter von Soundanlagen (House of Sound, Duti Sound, Audiotechnik Arber + Co, Stagecom Event AG, PZ – Multimedia AG) aufgefordert wurden ein Sanierungskonzept bzw. –angebot einzureichen.

Als Basis wurde ein Grundbedarf-Konzept abgegeben und die vorhandenen Anlagekomponenten vorgeführt.

Drei der angefragten Unternehmen haben ein Angebot eingereicht. In einem nächsten Schritt wurden diese Firmen zur Präsentation ihres Angebots eingeladen. Danach erhielt jedes Unternehmen nochmals die Gelegenheit sein Angebot entsprechend zu überarbeiten. Schlussendlich wurden die Angebote mit einem Punktesystem bewertet. Diese Bewertung zeigte auf, dass lediglich das Angebot der PZ Multimedia AG die Anforderungen erfüllt.

Die Firma Kolb AG hat die Elektroinstallation offeriert und die Firma Stamm Bau AG Ballschutzgitter. Es ist vorgesehen die Aufträge für die kleineren Nebenarbeiten, wie Zugangsöffnung und Anpassungsarbeiten am Gebäude durch die Demontage usw. direkt zu vergeben.

Obwohl das Angebot der Firma PZ-Multimedia AG preislich das Teuerste ist, beantragt die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen (KföB) die Soundanlage dort zu beschaffen. Das offerierte Konzept ist zukunftsorientiert und erfüllt die verschiedenen Anforderungen.

Die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen beantragt dem Gemeinderat, die Sanierungsarbeiten der Soundanlage gemäss nachfolgendem Kostenvoranschlag zu

vergeben. In der Investitionsrechnung 2015 sind im Konto 091.501.04 „Akustik Verbesserung Mamut“ CHF 80'000.-- eingestellt.

Kostenvoranschlag / Vergabe Sanierung Soundanlage Mammut		
PZ Multimedia AG	Hauptangebot	CHF 66'134.70
PZ Multimedia AG	Übertragung Beamer	CHF 2'149.20
Kolb AG	Demontage und Elektroinstallationen	CHF 6'123.05
Stamm Bau AG	Ballschutzgitter der Lautsprecher	CHF 1'895.40
Nebenarbeiten	Schreiner, Metallbau	CHF 3'000.00
Total		CHF 79'302.35 =====

Marc Bönzli moniert, dass die Soundanlage in der Turnhalle des Primarschulhauses Flüh einmal mehr schlicht weg vergessen wurde.

Bruno Benz informiert, dass der Verstärkerteil und das Mischpult vor ca. 10 Jahren beschafft wurden.

Peter Boss berichtet, das Schweizer Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) habe die Frequenzen geändert. Die damals vergebenen Frequenzbänder sind nicht mehr zugelassen und Abklärungen hätten ergeben, dass ein Umrüsten der Anlage nicht möglich ist. Mit der neuen Anlage gäbe es keine Rückkopplungen mehr und eine gleichmässige Beschallung der Anlage sei gewährleistet. Zudem sei die Anlage im Unterhalt einfacher zu handhaben.

Richard Gschwind lobt die gute Vorbereitung dieses Geschäftes. Für ihn stellt sich jedoch die Frage, ob eine solche Anlage benötigt wird. Die jetzige Anlage, so sein Eindruck, habe bei fachgerechter Bedienung gut funktioniert und würde noch einige Zeit gute Dienste bringen.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt mit 6 Ja und einer Enthaltung dem Antrag der KföB.

3.5.3	Kinderspielplätze
345	Sanierung Spielplatz Mammut, Spielgeräte Kindergarten Flüh, Vergrößerung Hartplatzfläche Kindergarten Hofstetten, Sanierung Zugang zwischen Kindergarten und Hartplatzfläche in Flüh, Sanierungen der Kindergarten-Aussenanlagen

Im 2014 wurden die öffentlichen Spielplätze der Gemeinde durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) begutachtet. Dabei wurde festgestellt, dass ein Grossteil der Spielgeräte nicht mehr den heutigen Anforderungen in Punkto Sicherheit entsprechen. Seit der letzten grösseren Spielplatzsanierung vor 10 Jahren, haben sich die geltenden Sicherheitsnormen entscheidend verändert. Zudem gab es von Seiten der Einwohnerinnen und Einwohnern Reklamationen in Bezug auf den Zustand der Spielgeräte sowie Anregungen, dass die Sanierung der Spielplätze notwendig sei. Aus Sicherheitsgründen wurden bereits diverse Spielgeräte entfernt.

In den Schulen und Kindergärten wurde eine Umfrage durchgeführt um zu eruieren, auf welche Spielgeräte verzichtet werden kann und welche auf keinen Fall fehlen dürfen. Auf dieser Basis hat anschliessend eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Elternrates, der Kindergärten, des Hauswartdienstes, der Abteilung Bau, Umwelt- und Raumplanung und der Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen ein Umbau- und Sanierungskonzept über alle Spielplätze innerhalb des Baugebietes erstellt.

Innerhalb der Projektbearbeitung hat die Schule zwei Anträge eingereicht, welche im Budget 2016 aufgenommen wurden.

1. Vergrößerung der Hartbelagsflächen beim Kindergarten Hofstetten
2. Sanierung des Zugangs zwischen Kindergarten und Hartplatzfläche Flüh

Um Synergien nutzen zu können, werden daher diese Bauprojekte zusammen realisiert. Ebenso ist bei der baulichen Umsetzung die Witterung zu berücksichtigen. Um den Unterricht nicht durch Baulärm zu beeinträchtigen, werden die Sanierungsarbeiten voraussichtlich in den Frühlingsferien 2016 ausgeführt.

Innerhalb des Submissionsverfahrens wurden folgende Arbeitsbereiche ausgeschrieben:

- Lieferung der Spiel- und Sportgeräte
- Gartenbau- und Tiefbauarbeiten inkl. Montage der Spiel- und Sportgeräte und Erstellen Fundament Fallschutzbelag
- Fallschutzbelage

Bei folgenden Arbeitsgattungen wurde die Submission im Einladungsverfahren durchgeführt:

- Wasserleitungsbau
- Pflanzenlieferung
- Fertigelemente
- Wasserstelle
- Zaunanlage

Aufgrund der durchgeführten Submission stellt die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen mit Schreiben vom 14. Dezember 2015 dem Gemeinderat den Antrag die Arbeiten wie folgt zu vergeben:

Anbieter	Arbeitsgattung	Standort	Preis
Bürli AG	Spiel- und Sportgeräte Spielturm Wasserspiel Ersatz Kletternetz	alle Anlagen	CHF 34'279.20
		KiGa Flüh	CHF 12'154.85
		Spielplatz Mammut	CHF 5'659.20
		Spielplatz Mammut	CHF 5'184.00
Team Schaad	Garten- und Tiefbau- arbeiten Mehrausmass Cement- platz	alle Anlagen	CHF 70'562.55
		KiGa Hofstetten	CHF 12'000.00
Spezag Spezialbelags- Einbau AG	Fallschutzbelag	Spielplatz Mammut	CHF 25'211.90
Heinis AG	Wasseranschluss	Spielplatz Mammut KiGa Flüh	CHF 3'140.10
Bauer Baum- schule AG	Pflanzen	Spielplatz Mammut	CHF 706.75
Lüthy Zäune AG	Zaunersatz	KiGa Hofstetten und Flüh	CHF 8'380.95
Creabeton / Be- ton Christen	Fertigbauteile	Zugang KiGa Flüh	CHF 3'500.00
Stamm AG	Geländer Rampe	Zugang KiGa Flüh	CHF 3'700.00
	Unvorhergesehenes	alle Anlagen	<u>CHF 2'000.00</u>
Total			CHF 186'479.50 =====

Richard Gschwind stellt fest, dass beim Kindergarten vor nicht allzu langer Zeit eine Wasserstelle demontiert wurde, weil die Kinder zu nass wurden. Weshalb jetzt wieder eine eingerichtet werden soll sei nicht nachvollziehbar.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt mit 6 Ja und einer Enthaltung dem Antrag der Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen und vergibt die Arbeiten an obenstehende Firmen.

5.8.6.1	Betreuung
346	Asylsuchende Wahl einer Betreuerin für Sprachunterricht

Die vom Kanton angebotenen Deutschkurse für Asylsuchende finden in Olten oder Solothurn statt. Domenik Schuppli informiert, dass sich Frau Patricia Degen, Flüh, bereit erklärt hat, den Asylsuchenden unserer Gemeinde Deutschunterricht zu erteilen. Der Unterricht findet 2x wöchentlich statt und dauert jeweils 1 ½-Stunden. Dieses Engagement soll wie bei den anderen Betreuern mit CHF 30.--/Std. entschädigt werden.

Markus Gschwind erkundigt sich, wer für die Kosten aufkommt.

Bruno Benz erwidert, dass die Gemeinde diese Aufwendungen über die Kostenpauschale finanzieren muss.

Beschluss:

Mit 6 Ja bei einer Enthaltung wählt der Gemeinderat Frau Patricia Degen als Betreuerin Asylsuchende mit der Aufgabe „Erteilen von Deutschunterricht“.

0.1.8.1	Kommissionswahlen allgemein
347	Wahl eines Ersatzmitgliedes

Guido Scarpa gibt seinen Rücktritt aus dem Wahlbüro sowie der Kommission für Kultur, Jugend und Sport per Ende 2015 bekannt.

Nach Rücksprache mit der SVP und deren Einverständnis beantragt die Ortspartei SP mit Schreiben vom 14. Dezember 2015 dem Gemeinderat, Lynn Sophie Stocker, In den Reben 22, Hofstetten, als Nachfolgerin in das Wahlbüro zu wählen.

Beschluss:

Der Rat wählt einstimmig Lynn Sophie Stocker, als neues Mitglied des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2013/2017.

Die Gemeindeschreiberin wird ein offizielles Wahlbestätigungsschreiben versenden.

Domenik Schuppli informiert, dass für die Kommission Kultur, Jugend und Sport ebenfalls eine Nachfolgerin gefunden wurde. Der entsprechende Antrag folgt.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
348	Verschiedenes

- Einige Termine:
 - 12.01. – 16.01.2016 Raurica Wald AG: Messe Basel, Halle 1.0; Pavillon im Swissbau Focus
 - 05.02.2016, 15:30 Uhr Raurica Wald AG: Besichtigung Rohbau Energie-Holzzentrum, Hardstr. 37, Muttenz
 - 07.04.2016, 19:30 Uhr Zweckverband Schulen Leimental: Delegiertenversammlung

- Teilzonen- und Gestaltungsplan „Mühle Ost“ mit Sonderbauvorschriften

Richard Gschwind informiert, dass im Anschluss an die Beschwerdeverhandlung das Amt für Raumplanung vom Rechtsdienst des Bau- und Justizdepartements erfahren hat, dass der Teilzonen- und Gestaltungsplan dem Regierungsrat nicht zur Genehmigung unterbreitet werden kann. Dies, weil sich der Teilzonenplan und die im Areal mögliche Nutzung allein auf das im Gestaltungsplanverfahren evaluierte Projekt abstützt und die Änderung des Zonenplans für das Areal keine aus einer Gesamtsicht begründete Grundnutzung enthält. Daher empfiehlt das Amt für Raumplanung die Genehmigung der Nutzungsplanung vorläufig zurückzustellen und den Teilzonenplan zu überarbeiten. Den Gestaltungsplan hingegen erachtet das Amt für Raumplanung nach wie vor als zweckmässig und genehmigungsfähig.

Roland Ebner präzisiert, dass mit dieser Entscheidung des Bau- und Justizdepartements die langjährige Praxis in Bezug auf Gestaltungspläne geändert wurde. Bis anhin war es möglich die Nutzung mit den Baukörpern (Zahl, Art, Lage, äussere Abmessungen, Geschosszahl, Durchmischung der Nutzung) zu definieren ohne Grundnutzung. Wie zum Beispiel beim im November 2015 genehmigten Gestaltungsplan Nussbaumerareal Nord. Jetzt muss im Vorfeld eine Grundzone definiert werden. Somit müsste der Gestaltungsplan überarbeitet und nochmals aufgelegt werden. Die Nutzniesser des Gestaltungsplanes sind informiert und wir warten nun auf den Entscheid, ob sie diese zusätzlichen Arbeiten bei ihrem Raumplaner in Auftrag geben.

Marc Bönzli erkundigt sich, welche Grundzone beim Mühle-Areal zur Anwendung käme. Roland Ebner erwidert, dass der Bereich mit dem Flachdachbau der Zone W2b und der historische Bau der Hofstattzone zugeordnet wird.

- Gemeindeversammlung

Richard Gschwind informiert, dass der Wunsch geäussert wurde, ein „gerafftes“ Budget zu erhalten. Gemäss Bruno Benz ist dies relativ aufwendig.

- Rauracherweg

Peter Boss berichtet, dass Interesse bekundet wurde, die ehemaligen Spitex-Räume zu mieten. Nach Bekanntgabe des Mietzinses hat sich dieser Interessent jedoch zurückgezogen.

- Half-Pipe

Während des Schulhausbaus wurde die „alte“, selbstgebaute Half-Pipe im Holzschopf eingelagert. Neu findet sie ihren Verwendungszweck in Schönenbuch.

Zum Schluss der Sitzung bedankt sich Peter Boss für die Unterstützung der Gemein-
demitarbeitenden während des Jahres.

Schluss der Sitzung: 21:00 Uhr

Hofstetten, 5. Januar 2016

Richard Gschwind
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin